

**Teil I Einleitung: Zur Frage der Bedeutung von Affekten für die
erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

1	Die emotionalen Grundlagen der Pädagogik: Erziehung als leidenschaftliches Verhältnis	5
2	Zur aktuellen Auseinandersetzung mit Emotionen und Affekten in der Erziehungswissenschaft	11
3	„Blinde Flecken“ als Anlass – <i>Affect Studies</i> als Einsatz: Zur Fragestellung dieser Arbeit	19
4	Zum Vorgehen dieser Arbeit	25

**Teil II Zur Frage der theoretischen und methodologischen
Rahmung von Affekten: Praxistheoretische,
(neo)phänomenologische und neumaterialistische
Perspektiven**

5	Affekte und die Spezifik sozialer Phänomene – Theoretische Weichenstellungen	33
5.1	Der Ort der Affekte in der Praxistheorie	34
5.1.1	Die Soziologie der Praxis und das praxistheoretische Forschungsprogramm	34
5.1.2	Die Affekte (in) der Praxistheorie	38
5.1.3	Affekt, Habitus und der Modus der Verkörperung	44

5.2	Affekte als Atmosphären – Stimmung, Gestimmtsein und die Relationalität sozialer Phänomene	48
5.2.1	Stimmungen, Atmosphären und die Wahrnehmung von Phänomenen	49
5.2.2	Affekte und die Differenz von Körper-Sein und Leib-Haben	54
5.3	Affekte, Agentieller Realismus und die Verschiebung des Phänomenbegriffs	58
5.3.1	Affekte und die diskurspraktische und materielle Realisierung von Grenzen	59
5.3.2	Affekte, Grenzrealisierungen und die Frage nach dem Subjekt	65
6	Weichenstellungen einer affektfokussierten Methodologie in der Erziehungswissenschaft	73
6.1	Erziehungswissenschaftliche Forschung und die Distanzierung zum Gegenstand	75
6.2	Erziehungswissenschaftliche Forschung zwischen Konstruktivismus und Realismus	81
6.2.1	Praxistheorie und der verdeckte Realismus rekonstruktiver Forschungsdesigns	83
6.2.2	Phänomenologie und die „Wiedergewinnung des Realismus“ in der qualitativen erziehungswissenschaftlichen Forschung	88
6.2.3	Zur Verschränkung von materiellem Sinngehalt und sozialer Konstruktion in neumaterialistischen Affekttheorien	95
7	Zusammenfassung: Theoretische und methodologische Weichenstellungen einer affektfokussierten Forschung in der Erziehungswissenschaft	105
Teil III	Zur Frage der Konstitution und Wahrnehmung des Pädagogischen durch Affekte: Empirische und theoretische Betrachtungen	
8	Affektbezogene Beschreibungen des Pädagogischen in videografierten Szenen	117
8.1	Szenenbeschreibung 1: „Setzt euch mal richtig hin!“ – Affekte und die Ordnung des Pädagogischen	119

8.1.1	Affekte und der Vollzug pädagogischer Ordnung	122
8.1.2	Atmosphären und die Aufmerksamkeit für den Gegenstand	128
8.1.3	Affekte und die Verschränkung von Forscher*in, Betrachtungsweise und Szene	133
8.2	Szenenbeschreibung 2: „Früher war es hier ganz anders, [...] auch so vom Feeling her“ – Affekte und der (pädagogische) Raum	137
8.2.1	Affekte und die Gerichtetheit pädagogischer Praktiken	139
8.2.2	Atmosphären und die pädagogische Aneignung von Raum	145
8.2.3	Affekte, Atmosphären und diskurspraktische Verschränkungen	149
8.3	Szenenbeschreibung 3: „Jetzt ist es leicht“ – Affekte, Körper und das Pädagogische	153
8.3.1	Affekte und die Körperlichkeit pädagogischer Praktiken	154
8.3.2	Affektive Intentionalität und der Umschlag von Körper-Sein und Leib-Haben	158
8.3.3	Die affektive Verschränkung von Körper, Materie, Subjekt und Ding	161
8.4	Szenenbeschreibung 4: „Wer kann denn mit sowas umgehen?“ – Affekte und Abhängigkeit im Pädagogischen	165
8.4.1	Affekte und die Praktiken des Sinnlichen	167
8.4.2	Affekte und das Widerfahrnis von Fremdheit	173
8.4.3	Affekte und die Abhängigkeit im Forschen	180

9 **Performativität – Responsivität – Intraaktivität: Zur Konstitution und Wahrnehmung des Pädagogischen**

	in Figuren des Affektiven	187
9.1	Der praxistheoretische Schnitt: Die affektive Gerichtetheit pädagogischer Praktiken	188
9.1.1	Zur Beschreibung der Szenen als deklariert didaktische Situationen	191
9.1.2	Doppelte Gerichtetheit und affektive Bindung als Konstitutionsbedingungen des Pädagogischen	196
9.1.3	<i>Doing Affect</i> 1: Affektive Lustregungen und die Hinwendung zu Lerngelegenheiten	200

9.1.4	<i>Doing Affect</i> 2: Lernen affiziert zu werden und die subjektivierende Wirkung pädagogischer Praktiken	203
9.1.5	<i>Doing Affect</i> 3: Affektive Unlustregungen und Störungen der Ordnung	208
9.2	Der phänomenologische Schnitt: Das Pädagogische als Korrespondenzgeschehen	212
9.2.1	Pädagogische Korrespondenz 1: Pädagogische Atmosphären	215
9.2.2	Pädagogische Korrespondenz 2: Gefühle und der Umschlag von Körper-Sein und Leib-Haben	221
9.2.3	Pädagogische Korrespondenz 3: Koaffektion und Fremderfahrung	227
9.3	Der neumaterialistische Schnitt: Das Pädagogische als affektive Verschränkung	232
9.3.1	<i>Becoming-with</i> 1: Mit Welt pädagogisch werden	235
9.3.2	<i>Becoming-with</i> 2: Mit Szenenbeschreibungen pädagogisch werden	241
9.3.3	<i>Becoming-with</i> 3: Mit Affekttheorien pädagogisch werden	248
9.4	Zusammenfassung: Affektive Dimensionen der Konstitution und Wahrnehmung des Pädagogischen	252
9.4.1	Affektive Dimensionen der Konstitution des Pädagogischen	253
9.4.2	Affektive Dimensionen der Wahrnehmung des Pädagogischen	264
10	Schluss: Affekte als Ausgangspunkte einer relationalen Theorie/Empirie des Pädagogischen	269
	Literatur	275